

CAY VON FOURNIER

HIDDEN CHAMPIONS DES MITTELSTANDS

UNTERNEHMENS- ERFOLG IN BESONDEREN ZEITEN

WIE STILLE STARS
VERÄNDERUNGEN BEWIRKEN



SCHMIDTCOLLEG

UNTERNEHMENSAUSGABE

 **Sinfire**
BRANDSCHUTZINGENIEURE



Gründung

1993

Branche

Brandschutz

Anzahl der Führungskräfte

2 Geschäftsführer, 7 Führungskräfte

Anzahl der Mitarbeiter

46, davon 3 Auszubildende

Umsatz im Jahr 2020

4,2 Mio. EUR

Anzahl & Art der Kunden

private, gewerbliche und kommunale Auftraggeber sowie kirchliche Träger
Anzahl der Kunden: 2.000

Firmenanschrift

Sinfiro GmbH & Co. KG (Standort Balingen)
Ebertstraße 2, 72336 Balingen
T +49 7433 99980
E info@sinfiro.de

Sinfiro GmbH & Co. KG (Standort München)
Herzogspitalstraße 24, 80331 München
T +49 89 54542770
E info@sinfiro.de

Standorte

Balingen, München

Homepage

 www.sinfiro.de



Das Team als Basis für den Erfolg

Ralf Galster und Joachim Wollstädt

Sinfiro GmbH & Co. KG – Brandschutzingenieure

Sicherheit – seit jeher ein hohes Gut, das angesichts von rasanter Weiterentwicklung und raschem Fortschritt immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die Brandschutzingenieure von Sinfiro leisten täglich

einen wichtigen Beitrag, damit wir alle in Wohnungen und Gebäuden in Sachen Brandschutz auf der sicheren Seite stehen. Sinfiro ist ein Ingenieurbüro für Brandschutz und steht für lösungs- und schutzzielorientierte sowie nachhaltige Ansätze in allen Brandschutzbelangen. Das Unternehmen sorgt durch ganzheitliche Brandschutzkonzepte, innovative Methoden und ein umfassendes Leistungsportfolio dafür, dass nachhaltige, rechtlich fundierte und wirtschaftliche Brandschutzlösungen entstehen. 9.500 Brandschutzprojekte konnten in den vergangenen 25 Jahren für private, gewerbliche und kommunale Auftraggeber sowie kirchliche Träger bereits realisiert werden. Dabei konzentriert man sich nicht nur auf gesetzliche Vorgaben, sondern treibt die Zukunft des Brandschutzes mit innovativen Lösungen konsequent voran, denn Brandschutz kann kompliziert und aufwendig sein – oder einfach und effizient. Das Angebot von Sinfiro reicht von der Wettbewerbsphase bis hin zu sämtlichen brandschutztechnischen Bereichen aller Leistungsphasen. Die Kernkompetenzen liegen in der Erstellung objektspezifischer Brandschutzgutachten für Bestands-, Um- und Neubauten sowie in der projektbegleitenden Ausführungsplanung bzw. Bauleitung. Darüber hinaus bietet Sinfiro Sonderlösungen auf Grundlage von ingenieurmäßigen Nachweismethoden wie der Brand- und Räumungssimulation an, wobei wirtschaftliche Lösungen realisiert sowie Kosten und Zeit für die Auftraggeber eingespart werden können. Die Erstellung von objektbezogenen Unterlagen wie Feuerwehrplänen, Feuerwehrlaufkarten, Brandschutzordnungen, Flucht- und Rettungsplänen im Bereich des organisatorischen Brandschutzes vervollständigen das Portfolio.

In der Sinfiro Brandschutzakademie gilt die Prämisse: »Wissen schafft Verständnis und Verständnis schafft Vertrauen.« So wird das über Jahrzehnte erworbene Know-how an die modernen Brandschutzexperten von morgen, an Feuerwehren, Baurechtsbehörden, Projektpartner und Mitarbeiter weitergegeben. Für sein Engagement wurde Sinfiro bereits vielfach ausgezeichnet – etwa als »Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz« des Landes Baden-Württemberg, als »Top-Innovator 2020« im Wettbewerb TOP 100 und durch das Siegel TOPJOB als einer der attraktivsten Arbeitgeber Deutschlands. Wer in Sachen Brandschutz auf Nummer sicher gehen möchte, kommt an diesem süddeutschen Unternehmen nicht vorbei.

FIRMENHISTORIE

- 1993 Gründung des Ingenieurbüro Riesener GbR – Ingenieurbüro für Brandschutz durch den ehemaligen Kreisbrandmeister Clemens Riesener.
- 2000 Erste Anwendung von Brandsimulationsprogrammen.
- 2006 Gründung der 5 plus ingenieurgesellschaft für brandschutz mbh mit Spezialisierung auf die Bauausführung.
- 2008 Umzug in neue Räumlichkeiten in der Friedrichstraße 48 in Balingen. Gründungsmitglied der FDS Usergroup und Mitorganisation jährlicher Forschungsworkshops.
- 2009 Einstieg von Joachim Wollstädt und Ralf Galster als geschäftsführende Gesellschafter in die Ingenieurbüro Riesener GbR.
- 2012 Übernahme der Ingenieurbüro Riesener GbR durch Joachim Wollstädt und Ralf Galster.
- 2013 Umwandlung des bisherigen Einzelunternehmens in eine GmbH & Co. KG.
- 2016 Gründungsmitglied der Ingenieurvereinigung Brandsimulation ivbs e.V.; Workshops und regelmäßiger fachlicher Austausch.
- 2017 Zusammenschluss mit dem Partnerbüro 5 plus ingenieurgesellschaft für brandschutz mbh – Übernahme aller Mitarbeiter in die Ingenieurbüro Riesener GmbH & Co. KG. Umzug in ein neues Bürogebäude in der Ebertstraße 2 in Balingen.
- 2018 Umfirmierung der Ingenieurbüro Riesener GmbH & Co. KG in Sinfiro GmbH & Co. KG. 25 Jahre Brandschutz-Know-how in Balingen. Erster Innovationstag in Balingen zum Thema »Bauen der Zukunft«.
- 2019 Implementierung Qualitätsmanagementsystem.

Der »Sinfiro Brandschutzpreis« wird ins Leben gerufen – herausragende Abschlussarbeiten im Masterstudiengang Risikoingenieurwesen an der Hochschule Furtwangen werden prämiert.
- 2020 Start der »Sinfiro Brandschutzakademie« – Angebot im Bereich brandschutzfachliche Aus- und Weiterbildung. Erfahrung ist Wissen und Wissen schafft Vertrauen!

Auszeichnung als Top-Innovator – TOP 100 der innovativsten Mittelständler Deutschlands sowie eine Auszeichnung des Landes Baden-Württemberg als »Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz«.
- 2021 Eröffnung des zweiten Standorts in München – perfekter Brandschutz für den Südosten Deutschlands. Erhalt des TOP-JOB-Siegels – Sinfiro zählt zu den drei besten Arbeitgebern in dieser Größenklasse.



»Das Glück deines Lebens hängt von der Beschaffenheit deiner Gedanken ab.«

Mark Aurel

DAS TEAM ALS BASIS FÜR DEN ERFOLG

INTERVIEW MIT RALF GALSTER UND JOACHIM WOLLSTÄDT

Die Garage. Ein magischer Ort in Sachen Unternehmertum. Auch für Ralf Galster und Joachim Wollstädt, Geschäftsführer der Sinfiro GmbH & Co. KG, ist eine privat und unternehmerisch prägende Episode eng mit einem solchen Gebäude verknüpft. Doch während sich andere Innovationstreiber in den vergangenen Jahrzehnten ganz bequem in fertige Räumlichkeiten zurückzogen, errichteten die gelernten Zimmerer »ihre« Garage mit den eigenen Händen. 2008 war das, an einem von Unwettern geprägten Samstag. Mit dabei: Alfred Wollstädt, der Vater von Joachim und ein großes Vorbild.

»Mein Vater, der leider sehr früh verstorben ist, hat mir wichtige Werte vorgelebt, nach denen ich bis heute strebe, gerade im Umgang mit anderen Menschen«, betont der Unternehmer. Auch Ralf Galster durfte diesen »ganz besonderen Menschen« kennenlernen – und erlebte an jenem Samstag eindrücklich dessen vorbildliche Mentalität. Bei furchtbarem Wetter leisteten die drei Männer damals ganze Arbeit, unbeirrt und zupackend – sodass am Abend die Garage fertig aufgerichtet war und man das Ergebnis gemeinsam feiern konnte. »Genau in solchen extremen Situationen erkennt man, wie der Mensch tickt. Das hat uns noch einmal vor Augen geführt, wie gut wir uns ergänzen und Aufgaben gemeinsam meistern können«, resümiert Ralf Galster. Die erfolgreiche Arbeit an der gemeinsamen Sache hat sich noch im selben Jahr fortgesetzt; von der Garage führte der Weg zum eigenen Unternehmen.

Keine Selbstverständlichkeit, denn Ralf Galster und Joachim Wollstädt sind auf den ersten Blick ziemlich unterschiedliche Typen. Der eine, Ralf Galster, eloquent, mitreißend, spontan und extrovertiert, der andere, Joachim Wollstädt, eher zurückhaltend, strukturiert, nachdenklich und besonnen. Wie perfekt sich die Charaktereigenschaften der beiden Entscheidungsträger ergänzen, das tritt selbst im Interview deutlich zutage. Jeder gibt dem anderen den notwendigen Raum, um seine Sicht auf die Dinge zu schildern. Nie fällt man sich gegenseitig ins Wort, stattdessen werden gemeinsame Werte hervorgehoben und verschiedene Facetten des eigenen Unternehmens reflektiert. Klar ist: Diese Männer, so unterschiedlich sie auch sein mögen, bringt so leicht nichts auseinander.

Ein sympathischer, zielführender Team-Spirit, der sich im gesamten Unternehmen widerspiegelt. »Man braucht immer beides – Perspektive und Sicherheit. Das sehen wir auch bei den Mitarbeitern. Der eine benötigt Raum für Kreativität, der andere orientiert sich an der vorhandenen Qualität und geht die Dinge lieber nach und nach an. Die Menschen sind ganz unterschiedlich, das spiegeln wir im Unternehmen«, beschreibt Ralf Galster. Ein wichtiger Baustein für eine Erfolgsgeschichte, die im Jahr 2009 – kurz nach der »Garagen-Episode« – begann.

DAS UNTERNEHMEN

Damals stiegen die langjährigen Mitarbeiter Ralf Galster und Joachim Wollstädt mit Anfang 30 als geschäftsführende Gesellschafter ins Ingenieurbüro Riesener ein. Der Unternehmensgründer und ehemalige Kreisbrandmeister Clemens Riesener wollte für seinen seit 1993 existierenden Betrieb die Nachfolge regeln. Galster und Wollstädt erkannten das Potenzial und entschlossen sich, gemeinsam mehr Verantwortung zu übernehmen und das Unternehmen in die Zukunft zu führen. Es kristallisierte sich rasch heraus, dass die Zusammenarbeit zwischen den beiden heutigen Geschäftsführern den Betrieb voranbringen konnte.

Beide kennen sich schon seit ihrer Jugend, haben 1996 zusammen die Zimmererausbildung durchlaufen. »Man lernt sich einfach auf einer ganz anderen Basis kennen, wenn man Seite an Seite auf dem Bau gearbeitet hat«, so Joachim Wollstädt, der wie Ralf Galster mit der Zimmererausbildung den praktischen Grundstein für die weitere berufliche Fokussierung legte. Nach der Ausbildung absolvierten beide ein Ingenieurstudium und sind heute eingetragene Sachverständige für Brandschutz. Der gemeinsame Werdegang hat sie zusammengeschweißt. »Gemeinsam ein Unternehmen zu führen, das heißt auch Vertrauen und Partnerschaft. Das hat es uns leichter gemacht, weil man weiß, wie der andere tickt und wo er gegebenenfalls sensibel ist.« Das sei fast ein bisschen wie bei einem alten Ehepaar, ergänzt Ralf Galster schmunzelnd. Im Laufe der Jahre sei eine besondere Diskussionskultur entstanden, die das Unternehmen voranbringe. Wo der eine durch kreative Ideen glänzt, sorgt der andere für die notwendige Entschleunigung. »Durch unsere Reibung entsteht Energie«, fasst Joachim Wollstädt zusammen.



Diese Energie »befeuert« den gesamten Betrieb. Seit der endgültigen Übernahme 2012 haben die beiden das Unternehmen stetig weiterentwickelt, in eine moderne Unternehmenskultur transferiert und Sinfiro als eigene, überregional bekannte Marke aufgebaut. »Wir schätzen unsere Historie und haben 2018 mit einem dreitägigen Event unser 25-jähriges Jubiläum groß gefeiert. Am Anfang stand der 1. Balingen Innovationstag rund um das Thema »Bauen der Zukunft«. Es folgte ein Kunden-Event und an Tag drei eine Veranstaltung für Familie und Freunde des Sinfiro-Teams. Ohne diese Basis wären wir nicht da, wo wir heute sind. Aber die Transformation war sehr wichtig, so konnten wir unsere eigene Handschrift entwickeln«, betont Ralf Galster. Gemeinsam mit Joachim Wollstädt steht er heute einem Unternehmen vor, das in Sachen Brandschutz deutschlandweit Maßstäbe setzt.

Mit 46 Mitarbeitern – davon 70 Prozent Akademiker: Architekten, Ingenieure, Bauzeichner etc. Sinfiro entwickelt an den zwei Standorten in Balingen und München bedarfsgerechte, individuelle, ganzheitliche Brandschutzlösungen für private, gewerbliche und kommunale Auftraggeber sowie kirchliche Träger.

Dabei hat das Team einen hohen Anspruch an die eigene Arbeit und sucht zukunftsweisende Antworten: »Wer sich einen Brandschützer holt, der will keine abgeschriebenen, sondern individuelle Lösungen«, unterstreicht Joachim Wollstädt. »Mit unserer Arbeit erfüllen wir nicht nur Vorschriften, sondern zeigen innovative Wege auf, auch in Richtung Nachhaltigkeit. Brandschutz spart echtes Geld durch wirtschaftliche Lösungen und die Schonung von Ressourcen. Dieses Bewusstsein wollen wir prägen und mit unserem Know-how die Welt des Brandschutzes ein Stück weit verbessern«, so Ralf Galster. Ein wichtiger Beitrag in einer Zeit, in der Brandschutzthemen in der Nachrichtenlandschaft sehr präsent sind.

Versammlungsstätten wie das Maximilianeum in München, historische Gebäude wie die Burg Hohenzollern und das Kloster Obermarchtal oder öffentliche Einrichtungen wie das Geo- und Umweltforschungszentrum der Uni Tübingen sind dank der Leistungen der Sinfiro GmbH & Co. KG auf mögliche Schadensereignisse durch einen Brand vorbereitet bzw. so ausgestattet, dass es gar nicht erst zu einem Unglück kommt. In der eigenen Brandschutzakademie werden die Experten von morgen geschult, ein weiteres Schlüsselthema für Sinfiro. »Fertige Brandschützer zu bekommen ist eher schwierig. Deswegen pflegen wir schon seit Jahren einen intensiven Kontakt zu Hochschulen, durch unsere Dozenten-Tätigkeit, Messen usw.«, berichtet Joachim Wollstädt.

Dieses Engagement und die Arbeit an der eigenen Sinfiro-Marke zahlen sich aus. Heute identifizieren sich sehr viele Mitarbeiter des Unternehmens zu 100 Prozent mit Sinfiro, tragen stolz die unternehmenseigenen Softshell-Jacken und Poloshirts. Mit gemeinsamen Aktivitäten wie mehrtägigen Ausflügen, gemeinsamen Ausstellungs- oder Volksfest-Besuchen, dem Brötchen-Essen am Freitag oder Feierabend-Gesprächen auf der Terrasse sorgt man für gute Stimmung in den Teams. »Klar, es ist nicht alles Ponyhof. Strukturen und Grenzen sind wichtig. Aber den klassischen Ein-Mann-Führungsstil von früher, den gibt es so nicht mehr. Heute ist alles moderner, freier und flexibler. Wir schätzen die Kommunikation und das Agieren auf Augenhöhe; ein gutes Arbeitsklima, geprägt von Wertschätzung und Offenheit ist uns wichtig«, betont Ralf Galster. »Unsere Mitarbeiter dürfen mitbestimmen und sollen sich wohlfühlen. Klar trifft man sich zum Arbeiten und der Fleiß steht als einer unserer Leitwerte ganz oben, aber alles passiert auf der Grundlage einer wertebewussten Gemeinschaft und im besten Fall mit viel Begeisterung für die Sache. Man verbringt so viel Lebenszeit mit der Arbeit – deshalb sollte man mit Freude ins Büro fahren – fast so, als wäre es ein Hobby.«



Für die beiden Unternehmer stellt es sich dabei als echter Vorteil heraus, dass sie selbst einmal als Mitarbeiter im Betrieb tätig waren. Zwar sei es durchaus eine Herausforderung, die Seiten zu wechseln und einen eigenen Führungsstil zu entwickeln, doch die Vorteile lägen auf der Hand. »Viele Mitarbeiter aus der Aufbauphase sind bis heute im Unternehmen«, so Joachim Wollstädt. »Für die Fairness ist es gut, etwas durch die Brille des Mitarbeiters sehen zu können. Das stärkt das Vertrauen und die gemeinsamen Ziele, denn wir alle ziehen an einem Strang. Jeder kann mitgestalten und wir agieren auf Augenhöhe, niemand ist besser oder schlechter. Wenn jemand unzufrieden ist, dann kann er das bei uns genau so loswerden wie beim Teamleiter«, fügt Ralf Galster hinzu. Diese Einstellung kommt an: In den letzten zehn Jahren hatte das Unternehmen nur wenige Abgänge; von zehn Mitarbeitern ist man auf 46 gewachsen, viele davon sind seit einem Jahrzehnt oder länger dabei. »Und das ist kein Verdienst von Joachim Wollstädt oder Ralf Galster, das ist das Verdienst von Sinfiro im Ganzen. Denn es kommt auf jeden Einzelnen an und was wir hier tun ist sinnvoll. Davon kann man auch seinen Enkeln noch erzählen«, führt Ralf Galster aus.



Wie sehr die Mitarbeiter hinter dem eigenen Unternehmen stehen, lässt sich auch an der hervorragenden Platzierung im Wettbewerb um das Siegel »TOP JOB« ablesen, einem Gütesiegel für Arbeitgeber im deutschen Mittelstand. Dort erreichte Sinfiro 2021 den dritten Platz in der Größenordnung bis 100 Mitarbeiter. Vor allen im Bereich Führung und Vision konnte man überzeugen. Ein ganz besonderes Verdienst – gerade in Krisenzeiten. »Alle Mitarbeiter wurden anonym befragt und das hätte natürlich auch nach hinten losgehen können, auch angesichts von Corona. Aber die Ergebnisse haben uns auf unserem Weg bestätigt. Die Beurteilung durch die Mitarbeiter war uns nicht nur in diesem Fall sehr wichtig. Wo konstruktive Kritik geübt wird, nehmen wir diese auch an – denn nur so können wir wachsen«, macht Ralf Galster deutlich. Diese Fehler-Kultur wird im gesamten Unternehmen gelebt. »Niemand ist unfehlbar. Wenn es nicht läuft, kommunizieren wir das ganz offen. Wenn jemand Fehler macht, schauen wir diese konstruktiv an, um langfristig voranzukommen«, so Joachim Wollstädt.

DIE KRISE

Die Herausforderungen in der Krise waren für Sinfiro interner Natur: Das persönliche Miteinander und die gemeinsame Motivation aufrechtzuerhalten erwies sich als echter Knackpunkt für den Betrieb. »Als Dienstleister stehen unsere Mitarbeiter mit ihrem Know-how sowie unsere Kunden im Mittelpunkt. Unsere Leistungsfähigkeit ist nur dadurch gegeben, dass wir als Team miteinander harmonieren«, weiß Joachim Wollstädt. »Wir sind eben keine Einzel-Vertriebler, sondern wir leben von der Gemeinschaft«, ergänzt Ralf Galster. Dieser Gemeinschaft stand in der Krise eine schwierige Zeit bevor.

Die Belegschaft wurde im März 2020 komplett ins Mobile Office geschickt. Prozesse mussten verbessert, die »Arbeit ohne Papier« möglich gemacht werden. In vielen Bereichen, etwa dem Rechnungswesen oder dem Posteingang, waren schon vor der Krise Testläufe gemacht worden, die sich nun auszahlten. Wer diesen Digitalisierungsprozessen vorher skeptisch gegenüberstand, wurde innerhalb von Tagen eines Besseren belehrt. Auch das Mobile Office erwies sich gerade in den ersten Monaten der Krise als echter Vorteil. »Das hat die Digitalisierung enorm vorangebracht. Egal, von wo aus wir arbeiten, jeder Mitarbeiter kann mit Laptop und Smartphone auf unsere Serverstruktur zugreifen«, berichtet Joachim Wollstädt.

Trotzdem habe sich der Abstand zueinander und voneinander spätestens im zweiten Coronahalbjahr 2020 deutlich bemerkbar gemacht. »Sich miteinander zu freuen, miteinander zu agieren, miteinander auf dem Flur ins Gespräch zu kommen und die Offenheit im Büro zu erleben, das ist extrem wichtig für uns. Es war schwierig, das Gespür füreinander am Leben zu erhalten«, erinnert sich Ralf Galster. Wichtige Aspekte der Führung – Wertschätzung, Anerkennung und Motivation – könnten im digitalen Raum nur schwer vermittelt werden; Telefon-Konferenzen und digitale Meetings ersetzen die Gemeinschaft in keiner Weise.

Eine wichtige Erkenntnis, die das Unternehmen – das seine Unternehmenszahlen 2020 weiter verbessern konnte und branchenintern lediglich eine leichte Verlagerung, von großen Neubauprojekten im Bereich Gewerbe und Industrie hin zu kommunalem Bestand, verzeichnen musste – jetzt als Chance nutzen will, um noch stärker zu werden. »Als Unternehmer braucht man den Mut, Risiken einzugehen, Entscheidungen zu treffen und diese dann auch umzusetzen. Das wird in Krisenzeiten besonders deutlich«, unterstreicht Joachim Wollstädt.

Er zieht die Parallele zum Feuerwehreinsatz: »Als Einsatzleiter sehe ich eine Lage und muss angemessen handeln. Später kann man das Ganze reflektieren, aber in dem Moment und in der Sekunde gilt es, Entscheidungen zu treffen.« Auch in Coronazeiten gelte es, mutig zu sein. Zum Beispiel, indem man die Mitarbeiter – die bei Sinfiro zu einem überdurchschnittlich hohen Prozentsatz geimpft sind – wieder aus dem Mobile Office »rausgeholt« habe, sobald dies möglich war. Zwar will man auch künftig für alle Mitarbeiter das Mobile Office ermöglichen, dennoch ist regelmäßige Präsenz im Büro erforderlich, um die eigenen Stärken und Erfahrungswerte ins Team einzubringen.

In Sachen Unternehmenskultur spielen auch die Impulse des SchmidtColleg nicht erst seit Corona eine Rolle. Schon Gründer Clemens Riesener war regelmäßig zu Gast. Im Rahmen der Veranstaltung FührungskräfteEnergie erhielten Wollstädt und Galster 2009 verschiedene Impulse für die Unternehmensführung und die Weiterentwicklung. Im Krisen-Jahr 2020 folgte dann der Besuch von UnternehmerEnergie. »Die eigenen Entscheidungen und sich selbst besser zu reflektieren, das war schon 2009 ein ganz wichtiger Anstoß und hat uns geschäftlich und privat sehr geprägt«, erinnert sich Ralf Galster. 2020 habe man anderen, jüngeren oder unerfahrenen Unternehmern bereits eigene Impulse mitgeben können. »Viele Instrumente aus dem SchmidtColleg haben wir einfach schon seit Jahren im Unternehmen im Einsatz. Dinge wie Jahreszielplanung und Mitarbeitergespräche sind für uns Standard«, so Joachim Wollstädt. Aber auch hier sei die Präsenz in vielen Bereichen unerlässlich, ergänzt Ralf Galster. Etwa wenn es um die persönlichen und strategischen Ziele der Mitarbeiter gehe. »Ob und wie man an der Zukunft des Unternehmens aktiv mitwirken möchte, so etwas lässt sich nur in Präsenz erörtern. Da kommen eine ganz andere Dynamik und Kreativität zustande.«

Für die kommenden Monate und Jahre wünschen sich die Unternehmer daher nicht nur, den Brandschutz der Zukunft weiter voranzutreiben, sondern auch, den Fokus wieder ganz auf den »echten« Menschen und dessen Weiterentwicklung legen zu können. Das betrifft an erster Stelle die Mitarbeiter und die Auszubildenden der Brandschutzakademie, aber auch Kinder, Jugendliche und Vereine in der Region. So unterstützt Sinfiro unter anderem ein Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule, das Eishockeyteam Schwenninger Wild Wings und den Handballclub HBW Balingen-Weilstetten.

Die gemeinsamen Lebenserfahrungen, beruflich und privat, haben gezeigt, dass Ralf Galster und Joachim Wollstädt durch ihre Partnerschaft und die menschliche Verbundenheit vieles bewegen können, erfolgreich die gesteckten Ziele verfolgen – und diese auch erreichen. Ideen und Visionen für die Zukunft werden diese enge Gemeinschaft auch weiterhin begleiten und prägen. Jeden Tag mit Freude und Begeisterung sinnvoll zu gestalten, dies gilt es weiterhin zu leben. Und vielleicht werden beide eines Tages zu ihren Wurzeln zurückkehren und an das »Garagen-Projekt« anknüpfen, wer weiß.

MEIN FAZIT

Das Dienstleistungsunternehmen Sinfiro ist gleich in mehreren Dimensionen ein Hidden Champion, denn mit den Preisen als Arbeitgeber und auch als Innovator ist das Unternehmen gleich in zwei großen Bereichen Spitzenklasse. Was mich persönlich aber noch mehr überzeugt, ist die fröhliche und positive menschliche Art der beiden Geschäftsführer und des ganzen Teams, das ich bei einem firmeninternen Training kennenlernen durfte. Und es ist den beiden Unternehmern Ralf Galster und Joachim Wollstädt gelungen, in jungen Jahren bereits eine Nachfolge erfolgreich zu gestalten und das als externe Nachfolger. Die Kompetenz, die das Unternehmen bietet, ist großartig und man beschäftigt sich schon sehr konkret mit den Techniken und digitalen Möglichkeiten der Zukunft. So ist Sinfiro nicht nur ein Hidden Champion, sondern wird gerade zu einem Digital Champion. Das wird bei der weiteren Expansion sehr helfen und die Unternehmer sind motiviert durch eine große Vision, die sie sehr wertvoll und wertschätzend an ihr Team vermitteln. An der Vermeidung von Schaden zu arbeiten ist äußerst sinnstiftend und ich war beeindruckt zu erfahren, wie oft alleine Balingen in der Geschichte von einem Großbrand heimgesucht wurde.

UnternehmerEnergie und die darin vermittelte Denkstilanalyse haben dem Team sehr dabei geholfen, diesen Sinn und dabei auch einander noch besser zu verstehen. Hidden Champions des Mittelstands, so wie Sinfiro, sind fit für eine spannende Zukunft.



Unternehmer*Energie*[®]

Hidden Champions des Mittelstands bleiben auch in großen Krisen erfolgreich.

Die „Hidden Champions“-Reihe erzählt von ganz besonderen mittelständischen Unternehmen, die in ihrer Branche und Region Außergewöhnliches leisten. Dabei ist es nicht ein einzelner Faktor, der sie erfolgreich macht, sondern eine ganz besondere Mischung vieler Faktoren. Diese Firmen sind auf ihre Weise einzigartig und Vorbilder des deutschen Mittelstands. Ihnen gelingt es, die verschiedenen Grundlagen nachhaltigen Erfolges in Einklang zu bringen und so Kunden und Mitarbeiter nachhaltig zu begeistern und dabei finanziell erfolgreich zu sein. Diese Hidden Champions sind krisenfest und für ihr Umfeld motivierend, und daher auch stets besonders attraktive Arbeitgeber.

Bei der Beobachtung dieser Unternehmen fallen einige Faktoren besonders auf: das Durchhaltevermögen, die Bodenständigkeit und eine Haltung, stets mehr zu sein und zu bieten. Die großen Zäsuren, Entwicklungen und Disruptionen des 21. Jahrhunderts können diese Unternehmen souverän meistern. Sie vertrauen auf die Anwendung von UnternehmerEnergie, als individuelles Betriebssystem. Jeder Tag wird genutzt, um besser zu werden und um Chancen zu ergreifen. So gesehen ist für diese Hidden Champions Erfolg kein Ziel, sondern ein Weg.